

ADAC Opel Electric Rally Cup | Zentraleuropa

Finale ohne Champion

Neuville-Halbbruder Tom Heindricks gewinnt das große Saisonfinale des vollelektrischen Marken-cups von Opel im Rahmen der Rallye Zentraleuropa.

Eine erste Hiobsbotschaft gab es schon vor dem großen Saisonfinale des ADAC Opel Electric Rally Cup: Ausgerechnet der schon seit Ende September als Champion 2024 feststehende Luca Pröglhöf musste seinen Start im Rahmen des vorletzten WM-Laufes aufgrund einer Lungenentzündung absagen. In der zweiten von sechs Prüfungen übernahm Anthony Rott mit Bestzeit die Führung im mit 15 Teams voll besetzten Feld. Doch in der finalen

Powerstage rutschte der mit knapp 20 Sekunden führende Franzose von der Strecke und fiel auf Rang 10 zurück.

Der belgische Gastfahrer Tom Heindricks, 20-jähriger Halbbruder von WM-Leader Thierry Neuville, sprang in die Bresche und feierte bei seinem Elektro-Debüt den Sieg vor dem deutschen Cup-Routinier Christian Lemke und Fabian Kamermans aus den Niederlanden. „Ich ziehe meinen Hut vor Opel und dem ADAC. Sie haben einen super Cup aufgebaut, eine perfekte Einstiegsplattform für den professionellen Rallyesport“, so Sieger Heindricks. Das weiß auch der abwesende Champion Pröglhöf und freut sich als neuer Opel-Junior auf den Aufstieg in die Junioren-EM im Corsa Rally4. ■ RK



Die neuen EM-Aufsteiger: Cup-Champion Pröglhöf (r.) mit Co-Pilotin Ettl

Nachwuchsprogramm für Frauen

Claire Schönborns WM-Traum geht weiter

Nach vier Rallyetagen die überraschende Entscheidung: Statt einer reisen mit Lyssia Baudet und Claire Schönborn zwei der drei Finalistinnen aus dem Nachwuchsprogramm des WM-Promoters zum WM-Lauf nach Schweden.

Von: Reiner Kuhn

Was für ein irres WM-Debüt für die drei ausgewählten Pilotinnen aus dem Nachwuchsprogramm des WM-Programms: Lyssia Baudet (B), Suvi Jyrkiäinen (FIN) und Claire Schönborn aus Löffelscheid kämpften bei ihrem ersten WRC3-Start um eine voll finanzierte Junioren-WM-Saison 2025. Wäh-

rend sich Jyrkiäinen schwertat, ihren Kontrahentinnen auf den kniffligen Asphaltstrecken zu folgen, kämpften Baudet und Schönborn um die Oberhand. Nach vier Prüfungen lag die Hunsrückerin, mit gerade einmal zwei Rallyestarts die absolute Novizin des Trios, als Klassen-Achte 1,5 Se-

kunden vor der Belgierin, die 2024 neben dem ADAC Opel Electric Cup auch den heimischen ClioCup bestritt. Doch eine defekte Benzinpumpe beendete die starke Fahrt von Schönborn, die am Samstag wieder ins Geschehen eingriff und Druck machte. Prompt zerdepperte sich Baudet

bei einem Ausrutscher die Aufhängungen und musste ihrerseits pausieren.

Auch Jyrkiäinen verpasste wegen einer undichten Kühlleitung zwei WPs, sodass Schönborn Tempo rausnahm und mit 20 Minuten Vorsprung auf Jyrkiäinen respektive 24 Minuten auf Baudet in die finalen Sonntag startete. Auf den letzten vier Prüfungen war Baudet zweimal schneller und zweimal Schönborn, die ihrer Teamkollegin insgesamt 1,1 Sekunden abnahm und im direkten Vergleich erneut die Nase vorn hatte. Für die Jury zu wenig: Beide hätten unter extrem schwierigen Bedingungen außergewöhnliche Leistungen gezeigt. „Deshalb haben wir beschlossen, beiden die Chance zu geben, bei der Rallye Schweden anzutreten“, so Peter Thul, Sportdirektor beim WM-Promoter. ■



Als Bestplatzierte und Schnellste ist Schönborn nun auch in Schweden am Start

AUS DEM SERVICEPARK

VORGLÜHEN

Am Montag vor dem WM-Lauf trafen sich Fahrer, Teammanager, Offizielle und Gäste zum etwas anderen „Driven“ auf dem „Beckenbauer Course“ des größten Golf-Resorts Europas in Bad Griesbach. Überraschungsgast Walter Röhl schaute zu und gratulierte dem von Toyota-Teammanager Kaj Lindström angeführten Siegerteam.

EDELFAN

„Ich musste noch mein neues Auto zulassen“, lachte Motorrad-Ass Matthias Walkner, der damit zu seiner Shakedown-Mitfahrt im Toyota Yaris Rally1 mit Sébastien Ogier nach Prag fuhr. Der einfache Grund: Wie es sich für einen echten Fan gehört, ziert nun der an den Dakar-Sieger von 2018 ausgelieferte GR Yaris Edition Ogier die Originalunterschrift des achtmaligen Weltmeisters.

BLITZÜBERWEISUNGEN

Bei mehreren Geschwindigkeitskontrollen der bayerischen Polizei wurden auch vier Teams auffällig und noch in der Regrouping-Zone mit einem mobilen Kreditkartenleser zur Begleichung der

Ordnungswidrigkeit aufgefordert. Mit 120 Euro für 125 statt 100 km/h erhielt Oliver Solberg den teuersten Strafzettel.

ABSCHIED

Im Foyer des Rallyezentrums versammelte sich die Rallye-WM-Familie zu Ehren von Michèle Mouton. Die Vizeweltmeisterin von 1982 verabschiedet sich zum Saisonende als FIA-Sicherheitschefin. Neben zahlreichen Grußworten von Weggefährten aus fünf Jahrzehnten durfte sich Mouton über ein Wiedersehen mit ihrem Meister-Peugeot 205 Turbo aus ihrer letzten aktiven Saison 1986 in Deutschland freuen.

TEAMGEIST

Auf dem Siegerpodest nach der Powerstage nahm neben den beiden Siegern, Ott Tänak/Martin Järveoja, Nives Pavicic, bei Hyundai für die Hospitality und Events zuständig, den Pokal für den erfolgreichsten Hersteller entgegen. Auf dem Podium in Passau überließ Sportchef Cyril Abiteboul dann Hanno Löffler, Chefmechaniker von Ott Tänak, die ehrenvolle Aufgabe samt folgender Champagner-Dusche. ■ RK